

Die Klimakrise ist jetzt – Aufruf zum Schutz gegen Klimarisiken

One Pager

Nr. 2, 03. Mai 2023

Autoren: Dr. Veronika Bertram, Stefan Hirche, Redaktion: Heide Kühlken

Die wissenschaftlichen Beweise sind glasklar: Die globale Erwärmung bedroht das Leben auf dem Planeten. Klimabedingte Katastrophen treten immer häufiger und mit größerer Intensität auf. Fast die Hälfte der Weltbevölkerung lebt bereits jetzt in Krisengebieten, die besonders anfällig für Klimaextreme sind. Das wird sich weiter verschärfen und Wohlstand und Ernährungssicherheit bedrohen. Dieses Papier zielt darauf ab, ein besseres Verständnis der Klimarisiken zu schaffen und zukunftsweisende Lösungen zur Finanzierung von Katastrophenrisiken aufzuzeigen, um betroffene Menschen zu schützen.

Konzertiertes Handeln erforderlich

Der Weltklimarat hat jüngst zu einer klimaresilienten Entwicklung zum Schutz gefährdeter Länder und Menschen aufgerufen. Ohne einen Wandel der Wirtschafts- und Finanzsysteme und des individuellen Verhaltens ist der Wohlstand zunehmend gefährdet. Angesichts der Erwärmung des Klimas und der Bedrohung der Bevölkerung sind schnelle und konzertierte Maßnahmen erforderlich, um die CO₂-Emissionen drastisch zu reduzieren und die schädlichen Auswirkungen von klimabedingten Katastrophen zu mildern. Die Gruppe der am stärksten gefährdeten Länder (V20) hat zu sofortigen Maßnahmen aufgerufen, um Schutz gegen Klimarisiken zu schaffen.

Vom Verstehen zum Handeln

Um Klimaschutz zu erreichen, müssen zunächst die klimabedingten Risiken verstanden werden, einschließlich ihrer Auswirkungen auf Sektoren, Programme und spezifische Investitionen. Ausgehend davon können geeignete Schritte zur Bewältigung und Minimierung der Risiken identifiziert und ergriffen werden, wie z. B. Anpassungsmaßnahmen beim Bau und bei der Sanierung von Infrastruktur oder die Einführung klimaintelligenter Ansätze in der Landwirtschaft.

Risiken, die nicht durch konkrete Anpassungsmaßnahmen gemildert werden können, sog. Restrisiken, können durch Instrumente zur Finanzierung von Katastrophenrisiken angegangen werden. Diese Ansätze stellen bei einem Klimaschock schnell Geld zur Verfügung, um die Not- und den Wiederaufbau zu beschleunigen und einen besseren Wiederaufbau zu ermöglichen.

Wie schafft man Klimaresilienz?

1. Klimabedingte Risiken verstehen.
2. Maßnahmen zur Abschwächung klimabezogener Risiken ermitteln und ergreifen.
3. Restrisiken durch Lösungen zur Finanzierung von Klimarisiken, z. B. Versicherungen, absichern.

Es gibt ein breites Spektrum von Instrumenten zur Risikofinanzierung, die zur Bewältigung von Restrisiken eingesetzt werden können. Sie reichen von Klimarisikoversicherungen über schockresistente Kredite bis hin zu Krediten mit vordefinierten Moratorien (Stundungsklauseln) oder sogar Anleihen, die im Falle einer Klimakatastrophe ausgelöst werden.

Um einen ganzheitlichen Schutz zu schaffen, werden in der Regel eine Reihe von Instrumenten und ein risikoabhängiger Ansatz gewählt, um den verschiedenen Schweregraden und Häufigkeiten von Risiken zu begegnen. Die Mischung der Instrumente hängt stark von den Bedürfnissen und vom Kontext des Risikoträgers ab, z. B. dem Land und der Zielgruppe.

Aufruf zum Schutz vor Risiken

Auf der Klimakonferenz COP 27 haben sich die G7 mit der V20 zusammengetan und die politische Initiative *Global Shield against Climate Risks* ins Leben gerufen, um arme und gefährdete Länder besser zu schützen. Deutschland hat mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Global Shield-Initiative erfolgreich lanciert und mehr als 200 Mio. Euro Startkapital für den Ausbau des Schutzes vor Klimarisiken gesammelt. Die Initiative hat auch als eine der ersten, die auf der COP 27 auf das Thema Schäden und Verluste einzahlt, große Aufmerksamkeit erregt.

Die Global Shield-Initiative bietet Finanzierungsoptionen für folgende drei Fälle an:

- die Analyse von Klimarisiken und den Aufbau von Kapazitäten,
- die Strukturierung und die Gestaltung von Finanzierungslösungen sowie
- zur Bezuschussung von Prämienzahlungen und Kapital für die Übernahme von Risiken.

Die neu gegründete Global Shield Solutions Platform an der Frankfurt School, eines der Vehikel im Rahmen des Global Shield, bietet technische und finanzielle Unterstützung bei der Entwicklung von Klimarisiko-Finanzierungslösungen für Länder und Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen, um z. B. klimaresiliente Kreditportfolios bei Partnerbanken oder schockresistente soziale Sicherheitsnetze zu schaffen.

Von Lösungen zu starken Systemen

In den vergangenen Jahren hat die Entwicklungsfinanzierung Vorreiter beim Aufbau von Lösungen und Systemen zur Klimarisikoabsicherung geschaffen, wie z. B. das preisgekrönte InsurTech Global Parametrics, das den Natural Disaster Fund (NDF) verwaltet. Diese Lösungen werden bisher nur in Ansätzen von stark Betroffenen genutzt. Jetzt ist es an der Zeit, die Silos zu verlassen und diese Anbieter und Lösungen sowie die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Global Shields systemisch und kohärent zu nutzen, um mit den gestiegenen klimabedingten Risiken umzugehen und die Armen und Schwachen zu schützen. ■